

Griechenland: Von Befreiungsschlag keine Spur

Autor: Clemens Schmale, Finanzmarktanalyst | 28.01.2015 08:32 | Copyright BörseGo AG 2000-2019

Die Wahl sollte ein Befreiungsschlag werden – nicht nur politisch, sondern auch ökonomisch. Beides dürfte nicht gelingen.

Eines muss man Tsipras und Syriza lassen: sie haben in Rekordzeit einen Koalitionspartner aufgetrieben und eine Regierung gebildet. In den meisten Ländern dauert das Wochen und Monate, in manchen sogar Jahre (Belgien). Interessanterweise geht es Ländern, in denen wenig regiert wird, meist gar nicht so schlecht. Für Griechenland dürfte die Abwesenheit einer aktiven Politik allerdings keine Option sein. Die Probleme sind groß genug und die Zeit drängt.

Theoretisch muss mit der Troika bis Ende Februar eine Einigung gefunden werden. Dann läuft das Rettungsprogramm aus. Bis dahin alle Bedingungen neu zu verhandeln ist wohl zu ambitioniert. Der Troika dürfte dennoch daran gelegen sein bis Ende Februar einen Kompromiss zu finden. Tsipras hat bereits angekündigt, dass er Griechenland weder außerhalb der Eurozone sieht noch einen Staatsbankrott riskieren will. Genau das würde aber passieren, wenn man sich nicht irgendwie einigt. Griechenland muss im März 4,5 Mrd. an Schulden zurückzahlen. Später im Jahr folgen noch einmal knapp 10 Mrd. Das kann das Land kaum ohne Hilfe bewältigen. Die Troika sitzt damit vermutlich am längeren Hebel.

Die Verhandlungen werden sich in die Länge ziehen. Keine Seite wird der anderen etwas schenken. Für die griechische Regierung hat das den Vorteil, dass sie sich nicht um andere Themen kümmern muss. Die beiden regierenden Parteien haben eigentlich kaum Gemeinsamkeiten. Das einzige, was sie eint, ist der Wunsch nach Nachverhandlungen und Aufhebung gewisser Reformen. Beide sind sich darüber im Klaren, dass sie sonst keine Gemeinsamkeiten haben. Solange es keine anderen Themen gibt, ist das auch irrelevant. Sollte es doch einmal zu Diskussionen zum Thema Einwanderung kommen, dann ist die Koalition schnell zerbrochen.

Wirklich stabile Verhältnisse sind das nicht. Für den Moment reicht es. Tsipras jedenfalls betont, dass es keine Alternative gab. Alle anderen kleineren Parteien sind entweder "neo-liberal" oder gehören zum Establishment. Genau dieses hat Griechenland heruntergewirtschaftet und Steuersünder geschützt. Damit soll Schluss sein. Könnte die Regierung die ihr geschuldeten Steuern endlich eintreiben, dann wäre schon viel getan. Wie gut das gelingt hängt auch vom Beamtenapparat ab. Bei systematischer Steuerhinterziehung müssen viele Menschen wegschauen, damit das funktioniert und nicht nur ein Minister.

Die Ankündigung für Ordnung zu sorgen ist gut. Die Umsetzung wird jedoch schwieriger als es klingt. Solange es nun aber nicht gelingt die Einnahmen des Staates zu erhöhen, kann Syriza keine einzige der angedachten Reformen auf den Weg bringen. Dazu gehört unter anderem die Anhebung des Mindestlohnes von 683 auf 750 EUR. Auf Pump finanzieren dürfte in der aktuellen Lage sehr schwer sein. So löblich der soziale Sinn der Regierung ist, so kontraproduktiv kann er auch sein. Wenn die Währung schon nicht um 50% abwerten kann (vor allem gegenüber den anderen Euroländern), dann kann Wettbewerbsfähigkeit nur gewonnen werden, indem Löhne sinken. Sie jetzt künstlich um 10% anzuheben ist sicherlich nicht die Lösung für mehr Beschäftigung.



Lyxor ETF FTSE ATHEX

Die Börse reagiert entsprechend. Wenn Anleger eines nervös macht, dann übermäßige Unklarheit. Davon gibt es mehr als genug. Charttechnisch dürfte der Aktienmarkt wieder auf das bisherige Krisentief im Jahr 2012 zusteuern. Bis dahin sind es noch gut 20%. Es braucht schon ein Wunder, um den Markt wieder deutlich in die andere Richtung zu bewegen. Insofern heißt es beim griechischen Aktienmarkt erst einmal noch abwarten.

Im Artikel besprochene Instrumente

LYXOR UCITS ETF FTSE...	Stuttgart	24.06.2019 17:36:01	0,98	0,01	1,45	0,99	0,96
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Stand: 24.06.2019 17:59:54

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 16 und § 18 AGB BörseGo AG

§ 16 Haftung

16.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

16.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig vom einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

16.3 Im Übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

16.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 16.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer

Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

16.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 18 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Webseiten von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Webseiten von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Internetseiten zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Webseiten bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung Ihrer selbstständigen Anlageentscheidung. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die aus von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: Oktober 2016

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmgig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzender: Theodor Petersen – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2019